



Wir in Franken



Fränkischer Bund. Verein für Franken. Verein zum Mitmachen.

Ausgabe 3-2015

## Fränkische Verdienstmedaille 2015 an Frau Landrätin Christine Zitzmann überreicht



Seit 2008 verleiht unser Verein, der Fränkische Bund e.V., an Personen oder Institutionen, die sich um die Region Franken, um die Franken oder um das Fränkische verdient gemacht haben, die fränkische Verdienstmedaille. Zwei Politiker waren bisher unter den Ausgezeichneten, ein Manager aus der Lebensmittelbranche, ein Manager eines Basketballteams und ein Präsident des fränkischen Fastnachtsverbandes, jeder und jede auf seine oder ihre Art verdienstvoll.

Der Vorstand des Vereins hat sich 2015 einstimmig für die Landrätin des Landkreises Sonneberg in Thüringen, Frau Christine Zitzmann, ausgesprochen und begründet dies wie folgt:

Mehr Bilder dazu auf unserer „Galerie“:

<http://www.fraenkischer-bund.de/aktuelle-ereignisse-5/>

- Frau Zitzmann hat die historisch-kulturelle Prägung des Landkreises Sonneberg als fränkische Region erkannt und immer öffentlich bejaht;
- sie hat sich stets und erfolgreich für die Verknüpfung mit dem Coburger und den Kronacher Gebieten in Oberfranken eingesetzt;
- sie stand mutig und vorbildlich für den Beitritt Sonnebergs in die Metropolregion Nürnberg.

FB-Vorsitzender Wolfgang Hoderlein: „Frau Zitzmann ist im besten Sinne grenzenlos fränkisch, weil sie zeigt, dass die kulturelle Prägung einer Region nicht an politisch-administrative Grenzen gebunden sein muss.“

## FB am „Tag der Franken“ und zum „Einigungsfest“ aktiv:



Die Aktivisten bei der Lagebesprechung zum „Tag der Franken“ am 05.07.2015 in Erlangen. Schwerpunkt: Unterschriftenaktion: s. Seite 3. Bilder auf unserer „Galerie“: siehe oben. Spitzentemperatur an diesem Tag: 40° C! Informationen zur Veranstaltung im WWW: <http://www.fraenkischer-bund.de/tag-der-franken-2015-in-erlangen/>



Großes Interesse für und weitgehende Übereinstimmung mit „Franken“ am Stand von Henneberg-Itzgrund-Franken am 03.10.2015 in Sonneberg!

Weitere Infos zum Einigungsfest hier im WWW: <http://www.25jahre-grenzenlos.de> und <http://suedthueringen-zeigt-flagge.de/thumbnails.php?album=19>

# Der BR stellt sich mit seiner Umfrage selbst in Frage

- Ein Kommentar aus fränkischer Sicht -

von Joachim Kalb

Nur 1000 Personen aus allen Bezirken wurden im Auftrag des Bayrischen Rundfunks zielgerichtet befragt. Diese diesjährige **Stimmungsumfrage des BR** zeigt vor allem eines: Man kann Jahre, ja Jahrhunderte auf ein Volk einhämmern, dass es ein anderes sei, es nützt nichts. So sind die Schotten halt keine Engländer, die Katalanen sind halt Katalanen und **wir Franken sind halt keine Bayern**. Selbst wenn uns das der BR und noch nervigere **und aggressivere Privatsender wie Antenne Bayern** weismachen wollen.

Nun hat man sich noch nicht mal direkt getraut zu fragen „Fühlen Sie sich als Franke oder Bayer“, sondern das Wort Franken vermieden. Und trotzdem hat **die Mehrheit der Franken deutlich gemacht, dass sie sehr gerne in ihrer fränkischen Heimat leben, aber mit Bayern nicht viel anfangen kann**.

Wahrscheinlich hoffen wir wieder einmal vergebens darauf, dass der BR **Konsequenzen aus dieser Umfrage** zieht und endlich mal **seinem Auftrag laut Rundfunkgesetz nachkommt** und insbesondere bei Unterhaltungssendungen usw. den fränkischen und schwäbischen Kulturkreis berücksichtigt. Nicht über 100 Tatorte aus München, Chiemseer Volkstheater, Dahoam is dahoam im Seppldialekt usw., sondern Tatort, Dialekttheater, Gschichtla aus Coburg, Bamberg, Nürnberg und Memmingen. Das Gedöns um Neuschwanstein, Kini, Berge usw. kann noch so groß sein, Tatsache aber ist, dass Bamberg, Würzburg und Bayreuth **Weltkulturerbestädte** sind.

Und wenn der BR nicht **endlich aufhört, unsere fränkische Geschichte zu ignorieren bzw. verfälscht darzustellen**, dann wird und muss es bei der absehbaren zukünftigen Diskussion zur Neugliederung des Bundesgebietes in naher Zukunft ein **Bundesland Franken** geben. Die Mehrheiten dafür wären laut BR-Umfragen trotz 60-jähriger weiß-blauer Dauerberieselung gegeben! Nachdem **Bayern, was die Verwaltungskosten pro Kopf betrifft, einen traurigen Spitzenplatz unter den Bundesländern** einnimmt, wäre Franken als Bundesland auch noch eine preiswerte und damit geldsparende Angelegenheit.

Von den Medien in Franken (fränkische Medien gibt es leider nicht) kaum beachtet, hat unterdessen Heimatminister **Markus Söder (CSU)** seine **diesjährigen Kulturpreise ausschließlich in Oberbayern vergeben, geradezu lächerlich!** Wir haben ihn durchschaut, unser „Chamäleon“ aus Franken mit weiß-blauer Grundierung, die stets durchschimmert. Statt Wahlreden in Sepplseifenopern wie „Dahoam is dahoam“ zu halten, sollte er endlich **die geistig-moralische**

**sche Wende in der zentralistischen oberbayernlastigen Landespolitik** in allen Bereichen einleiten!

Die Verleihung des Kulturpreises macht für alle sichtbar, wie ein Franke sich bis zur Unkenntlichkeit verbiegen muss und letztendlich doch **kein Ministerpräsident wird**, eben weil er ein Franke ist! Schade, denn Minister Söder hatte durchaus mit guten Aktionen für die Region Franken begonnen. **Aber leider ist das wieder vollständig im Sande verlaufen.**

Dann gab es noch 60 Mio. € für Nordbayern in **drei Show-Veranstaltungen**, von gleich **drei Ministern unter Beifall der sog. fränkischen Politelite** zelebriert. **Drei Mal so viel**, also 180 Mio. von insgesamt 445 Mio. € Gesamtkosten bekommt München für die Renovierung des Deutschen Museums von der Landesregierung gesponsert!



2011 am Drei-Franken-Stein .  
**Franken sind keine Bayern!**  
Foto: Martin Tremel

Unsere beliebte Serie von Manfred Hofmann wird hier fortgesetzt:

## Heute zum Begriff „Bayern“ (Lfd. Nr. 04)



Bevölkerung stellt, wird mit dem gesamten Gliedstaat gleichgesetzt und dominiert ihn so. Gleichzeitig wird eine Homogenität vorgetäuscht, die nicht den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht. Flankierend lässt man den „Bayerischen Rundfunk“ und bayerische Legitimationshistoriker dieses falsche Bild vortäuschen. Die restlichen „Staatsbayern“, also mit etwa sechs Millionen Menschen die Hälfte der Bevölkerung, werden nicht wahrgenommen, können eigene Forderungen nicht vortragen, eigene Interessen nicht vertreten und werden so demokratisch ausgeblendet. Andererseits dient das funktionslose Anhängsel „Nordbayern“ mit seinen vielen Einwohnern dazu, der Stimme Münchens innerhalb Deutschlands Gewicht zu verleihen, um stammesbayerische Interessen in einem Maß zu vertreten, das in keinem Verhältnis zur tatsächlichen Größe des Bayernstammes steht.

Schon der Name des Bundeslandes ist falsch! Wer den Begriff „Bayern“ verwendet, muss erklären, was er damit meint. Da haben wir zum einen den deutschen Gliedstaat mit diesem Namen („Staatsbayern“) und dann haben wir „Bayern“ als einen der „Stämme“ die dieses Bundesland bewohnen („Stammesbayern“). Das „Haus der bayerischen Geschichte“ formuliert: „Das Gebiet des heutigen Freistaats teilen sich drei Volksstämme: die namengebenden Bayern oder Baiern, die Franken und die Schwaben.“ (siehe: [www.hdbg.de](http://www.hdbg.de)). Die undifferenzierte Verwendung des Begriffes „Bayern“ verbietet sich daher, wenn man sich klar ausdrücken und wenn man verstanden werden will. Das will man aber nicht. Anders als in den (flächenmäßig viel kleineren) „Bindestrich-Bundesländern“ hat man sich in München entschlossen, die Bevölkerung zu verwirren und deren Selbstbewusstsein zu untergraben, um diese vor 200 Jahren am grünen Tisch zusammengebastelten siebzigttausend Quadratkilometer leichter regieren zu können.

Beide Bayernbegriffe werden undifferenziert verwendet und damit in den Köpfen der bundesdeutschen Bevölkerung letztlich gleichgesetzt. Staatsbayern = Stammesbayern. Der Süden dieses Bundeslandes, der nur etwa die Hälfte der



Grafik: „Der BR-Schläfer“  
Von Manfred Hofmann

### Unterschriftensammlung zur Unterstützung unserer Beschwerde gegen die Programmgestaltung des BR

Der Fränkische Bund kritisiert die falsche Darstellung des Bundeslandes „Bayern“ in Spielfilmen und Spielferien durch den „Bayerischen Rundfunk“ schon lange Zeit. Zuletzt wurde über diese Kritik nun auch in verschiedenen Zeitungen berichtet.

Allerdings lassen alle Stellungnahmen seitens des BR hierzu nur den Schluss zu, dass man sich in München erst einmal dumm stellt und unsere fränkischen Rundfunkgebühren so lange wie möglich weiter zur Werbung für Oberbayern ausgeben wird. Wir beabsichtigen daher, bis zum Jahresende in

einem nächsten Schritt eine förmliche Beschwerde gegen die Programmgestaltung nach dem Bayerischen Rundfunkgesetz zu erheben und der Beschwerde eine möglichst umfangreiche Unterschriftenliste beizufügen. Deshalb bitten wir an dieser Stelle nochmals alle unsere Mitglieder und die Bevölkerung, unsere Aktion zu unterstützen, indem Sie auf unserem Vordruck „*Ich bin der Meinung, dass der Bayerische Rundfunk Franken in Spielfilmen und Spielferien nicht genügend darstellt*“ unterschreiben, möglichst weitere Unterschriften sammeln und die Liste an uns zurücksenden.

**Sollten Sie noch weitere (leere) Formblätter zur Unterschriftensammlung benötigen, fordern Sie diese doch einfach beim Verein an (schriftlich siehe Impressum Seite 8) oder noch viel einfacher: Herunterladen und selbst ausdrucken unter: <http://www.fraenkischer-bund.de/wp-content/uploads/2015/06/Unterschriftenliste-BR.pdf>**

# Der aktuelle Kampf um den Steigerwald

- ein weiteres Lehrstück darüber, was Oberbayern eigentlich nichts angehen sollte

Der **Steigerwald** ist unserem Mitglied Manuel Ketz ein **Herzensanliegen**. Er sandte uns folgendes Schreiben:

In Franken gibt es noch etwas Einzigartiges, was es sonst in Bayern nirgends auch nur annähernd in dieser Form gibt! Einen der besten, naturnahen Buchenwälder in ganz Europa! Einen Wald, der das Zeug zum UNESCO-Weltnaturerbe hat! Was im „Jahr des Waldschutzes“ nach einer klaren Angelegenheit für einen Nationalpark und damit Bayerns erstes Weltnaturerbe klingt, hat nur einen Haken:

**Diese Bäume stehen nicht in Altbayern!**



Schnell war von staatlicher Seite aus beschlossen, dass man die jahrhundertealten Buchen lieber via Bayrische Staatsforsten zu Geld macht, da dieses so nicht wie bei einem Nationalpark in der Region bleiben muss, sondern direkt nach München in den Landeshaushalt fließt!

Die Schmach, dass Bayerns feinstes Stück Wald, Natur auf allerhöchstem Niveau, im nicht wirklich geschätzten Franken und nicht in Oberbayern oder Schwaben steht, galt es natürlich mit aller Macht zu verhindern!

Schnell war man mit einer Medienkampagne zur Hand, die von heute auf morgen behauptete, die Bürger des Steigerwaldes seien alle gegen einen Nationalpark und von einem totalem Nutzungs- und Betretungsverbot, ja gar von Enteignung war die Rede!

Es musste mit aller Macht verhindert werden, dass sich die Bürger des Steigerwaldes des Potentials ihrer Region bewusst werden! Haltlose Horrorszenarien, wie die totale Vernichtung des Waldes durch Borkenkäfer, wenn der Wald nicht durch die alles rettenden Bayrischen Staatsforsten bewirtschaftet wird oder Massenarbeitslosigkeit, weil ja die Forstarbeiter vor Ort alle arbeitslos würden, wurden verbreitet.

Und sofort war ein „Bürgerverein“ zur Hand, der schon in seinem Namen, die egozentrischen Besitzansprüche der Urheber verdeutlichte: „Unser Steigerwald“.

Der Vorsitzende dieses Vereines ist ein Herr Eck, der ein williger Vollstrecker aller Befehle aus München ist. Er ist Betroffener in der Verwandtenaffäre, der Verwandte ersten Grades auf Kosten des Steuerzahlers beschäftigte (und das trotz eines Verdienstes von rund 240 000€ im Jahr, als Staatsinnensekretär) und bei vielen verrufen, da er ein

monströses, von vielen Bürgern als Schandmal empfundenes Logistikzentrum, das der ehemalige Bürgermeister direkt vor die Nase der 300 Jahre alten Mittelmühle setzen ließ, in der einst die Naturfilmer-Legende Bernhard Grzimek lebte!

Und auch dieses Projekt brachte den Einheimischen nur Niedriglohnjobs und Leiharbeit, statt den großen Reichtum!

Aber jetzt ist Münchens angesetztter Statthalter natürlich nur auf das Wohl der Natur und des kleinen Mannes bedacht und hat ausschließlich die Rechte derer im Sinn, die im Steigerwald leben und sich noch ein wenig Holz machen wollen.

Und so wird mit „ehrenamtlich“ (aber sicher nicht unentgeltlich) Arbeitenden, viel Unterstützung von professionellen Schreibern und aus der Politikergarde jetzt dafür gekämpft, dass die Bevölkerung dort in Franken ja nicht auf die Idee kommt, etwas zu haben, was es vor den Münchner Raubrittern zu schützen gilt und was dieser wirtschaftlich nicht allzu starken Region eine neue goldene Zukunftsperspektive bietet.

Nicht auszumalen, wenn das UNESCO-Weltkulturerbe Bamberg, das UNESCO-Weltkulturerbe Würzburger Residenz und später mit etwas Glück noch ein Weltkulturerbe Rothenburg ob der Tauber durch Bayerns einziges, ein **fränkisches UNESCO-Weltnaturerbe Steigerwald** verbunden würde und so eine ganze **Welterbe-Region im Herzen Deutschlands**, ja im Herzen der Europäischen Union entstünde!

Aber dass dies ohne die Unterstützung der Bevölkerung vor Ort nur ein Traum bleiben und in Rauch aufgehen wird, wie unsere Uralten Buchen in Kleinengelein und im Hohen Buchener Wald, in den Öfen der Hörigen der Landespolitik, das ist leider ziemlich gewiss!



Darum bitte ich Euch, sehr geehrte Damen und Herren des Fränkischen Bundes, die Ihr die Heimat, ihre Kultur- und Naturschätze zu schätzen wisst und noch ehrlich liebt, Euch für die Kultur und Tradition, die eben nicht nur aus Dirndltragen und Weißbiersaufen besteht, einzusetzen!

**Helft mit, einen einzigartigen Schatz unserer fränkischen Heimat vor der endgültigen Vernichtung und Ausschachtung zu bewahren!**

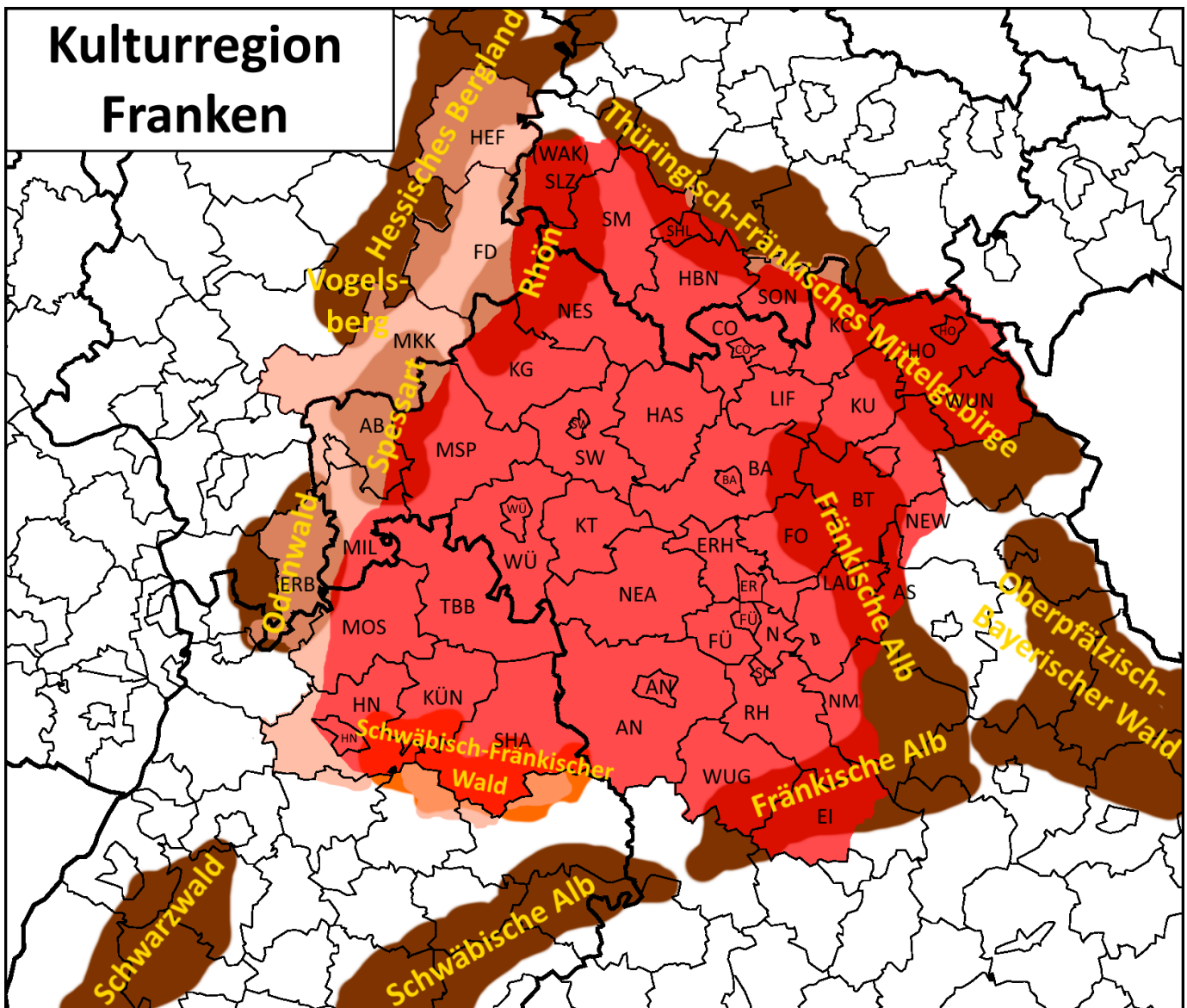
Manuel Ketz,  
Oberreute/ Eltmann am Main

# Gesamtfränkische Idee: Kulturregion Franken

Ein Beitrag von Martin Truckenbrodt, Henneberg-Itzgrund-Franken e.V.

Vielen Menschen ist nicht bewusst, dass Franken nicht nur im Freistaat Bayern liegt. Aber was verbindet alle Franken in den Bundesländern Bayern, Thüringen, Baden-Württemberg und Hessen? Zum einem ist dies natürlich die Geschichte Frankens, die in ihrem Ursprung auf das Herzogtum Ostfranken und damit die drei fränkischen Bistümer Würzburg, Bamberg und Eichstätt zurückgeführt werden kann. Aber es gibt noch vieles mehr, was wir engagierte Franken gerne mal etwas aus dem Blick verlieren: Es handelt sich um unsere Kultur! In ganz Franken wird, wenn auch nicht mehr überall ganz so intensiv wie noch Mitte des

letzten Jahrhunderts, Fränkisch gesprochen. Uns verbinden unsere kulinarischen Spezialitäten. Auch unsere Bräuche verbinden uns. Zum einem haben wir hier viele Gemeinsamkeiten z.B. bei der Kirchweih, der Kerwa oder Kermes, bei der Volksmusik oder unserer Mentalität. Auf der anderen Seite besticht Franken z.B. bei den Trachten oder den Mundarten durch seine große Vielfalt. Denn in Franken ist Vielfalt Programm! Wir haben Einheitsbrei nicht nötig! Ende 2013 stellten wir dem Fränkischen Bund unsere Idee von der Ausrufung einer Kulturregion Franken vor, die dort gleich auf großes Interesse stieß.



Bis zum Frühjahr dieses Jahr mussten wir die Idee erst mal ruhen lassen. Die letzten Monate haben wir nun die Idee gemeinsam reifen lassen, mit Inhalt gefüllt und das Konzept dann gemeinsam Ende August Gebietskörperschaften und Kulturverbänden aus ganz Franken vorgestellt und zu einer

Anfang November stattfindenden Gesprächsrunde eingeladen. Wir hoffen so ein gesamtfränkisches Bewusstsein fördern und die fränkische Identität und unser Selbstbewusstsein stärken zu können.

## Bierjubiläumsjahr 2016 wird Sympathien für Franken und seine Biere auslösen

Von Wolfgang Hoderlein

Wir wissen es, klar doch, und wir sind als FB ja auch schon mehrfach darauf eingegangen: 2016 feiert das Bayernkartell (das heißt Staatsregierung via Haus der Bayerischen Geschichte, in München ansässige Bayernbierlobby, das von fränkischen Leuten drittelfinanzierte oberbayerische Fernsehen, BR genannt), sie alle inszenieren also 500 Jahre bairisches (bayerisches) Reinheitsgebot.

Das älteste Lebensmittelgesetz Deutschlands, werden sie sagen (... "der Welt, der Welt" wird der CSU-PR-Chef in gewohnter Weise nach oben korrigieren, wenn sie ihm in gewohnter Weise die Texte zur Genehmigung vorlegen). Wir haben als FB mit Erfolg interveniert, sobald wir von der geplanten Landesausstellung erfuhren.

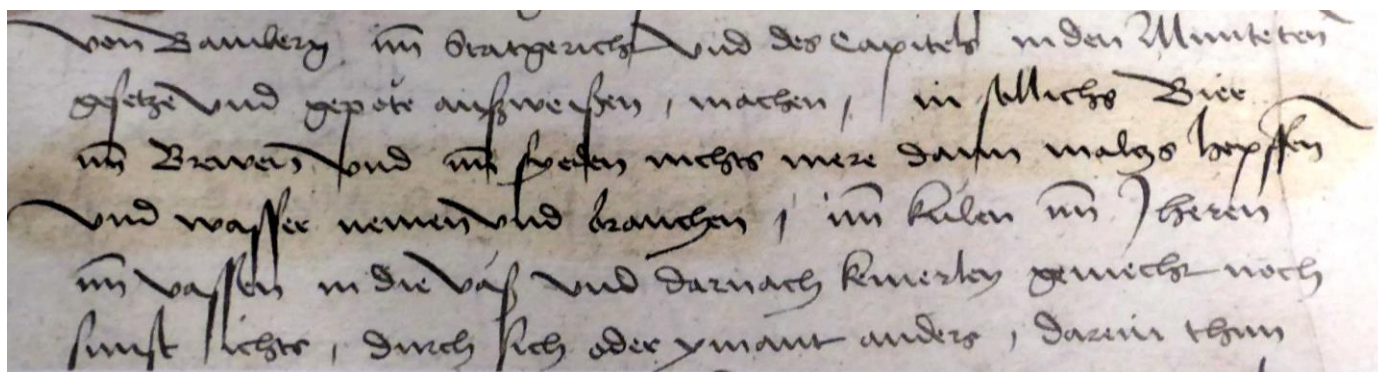
Die Landesordnung von 1516 der Bayernherzöge Wilhelm IV und Ludwig X hatte Gültigkeit für das Herzogtum Bayern (alles andere als vergleichbar mit dem Territorium des heutigen Freistaats Bayern, was aber suggeriert werden soll) und wurde erst später von anderen übernommen und dadurch in seinem Geltungsbereich erweitert. Davor aber, also vor 1516, und ebenso territorial begrenzt, gab es vergleichbare "Reinheitsgebote". Wir haben uns, uns, weil's besonders viel Spaß machte, das "Bamberger Reinheitsgebot von 1489" (siehe Abdruck unter diesem Text) hergenommen und gesagt, dass die Sache mit dem "ältesten" und so dann doch einer gewissen Wahrheitserweiterung,

speziell einer fränkischen, bedarf. Und siehe da: Wie wir aus guter Quelle erfahren haben, hat das Haus der Bayerischen Geschichte den bisherigen Darstellungen seiner Landesausstellung jetzt auch Erwähnungen anderer Reinheitsgebote, auch älterer, auch fränkischer, hinzugefügt. Wissen tun wir das natürlich nicht, nur "gesteckt" hat man es uns. Na also, geht doch.

Ich denke, wir als Fränkischer Bund sollten die große Aufmerksamkeit für das Thema "Bier im Jahre 2016" nutzen, um auf die riesige Vielfalt und die alte Tradition in Sachen Bier in Franken hinzuweisen. Vielleicht können wir die kleinen Privatbrauereien gewinnen, um auf unsere Weise eine Ergänzung der offiziellen Landesausstellung zu initiieren. Ein "Tag des fränkischen Reinheitsgebotes" ist ebenso denkbar wie ein "Tag (oder Fest) der fränkischen Biervielfalt". Und wir können auf der FB-Homepage ein "Fränkisches Bierforum" einrichten: Infos, Fotos, Geschichte und Geschichten und Tipps (sorry Dibbs) aller Art rund um das fränkische Bier. So a Art Wikipedia für Bier und Franken. Copyright nicht by Prof. Dr. Soundso, sondern bei "die Leut' aus Franken".

Da freuen die sich von der Bayernlobby dann ganz arch über die Sammlung von Jubiläumsergänzungswahrheit mittels gesammelter fränkischer Volksweisheit.

Des könnt recht schön werrn!



## Weht bald über allen fränkischen Burgen, Schlössern usw. der rot-weiße Rechen?

Dem Gespür, der Hartnäckigkeit und der weiblichen Kommunikationskompetenz unserer langjährigen Mitstreiterin Sabine Weiß, Bayreuth, verdanken wir Folgendes:  
München, 01. Oktober 2015

**Betreff: Burg Zwernitz - Beflagung mit dem Frankenrechen**

Sehr geehrte Frau Weiß,  
vielen Dank für Ihre E-Mail vom 28. Juli 2015, in der Sie den Wunsch äußern, die Burg Zwernitz mit dem fränkischen Rechen zu beflaggen.

Die Flaggen-Verwaltungsanordnung sieht vor, dass bei staatlich genutzten Gebäuden, an denen eine Dauerbeflagung vorgenommen wird, grundsätzlich die bayerische Staatsflagge, die Bundesflagge und soweit möglich die Europaflagge gehisst werden. Bei der Frankenflagge handelt es sich nicht um einen Teil der staatlichen Beflagung.

Um Ihrem Anliegen dennoch gerecht zu werden und gleichzeitig den Vorgaben der Flaggen-Verwaltungs-

anordnung zu entsprechen, wurde entschieden, künftig auf der Burg Zwernitz die bayerische Staatsflagge und die Bundesflagge an zwei neu zu installierenden Fahnenmasten zu hissen.

**Des Weiteren wird an der Vorrichtung, an welcher die bisherige bayerische Staatsflagge angebracht ist, zukünftig weithin sichtbar die Flagge mit dem fränkischen Rechen befestigt.**

**Ich teile Ihre Meinung, dass es sich bei der Burg Zwernitz um ein fränkisches Kulturgut handelt, welches einen Teil der fränkischen Identität darstellt. Daher freue ich mich, dass dies künftig durch das Hiszen des Frankenrechens bekräftigt werden kann.**

Mit freundlichen Grüßen  
Hermann Auer, Ministerialrat  
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen,  
für Landesentwicklung und Heimat

(Burg Zwernitz, 12. Jahrhundert: Titelblatt rechts oben)

# Vorschlag zur Gliederung des Fränkischen Bundes e.V. in Kreisverbände - innerhalb der Kulturregion Franken

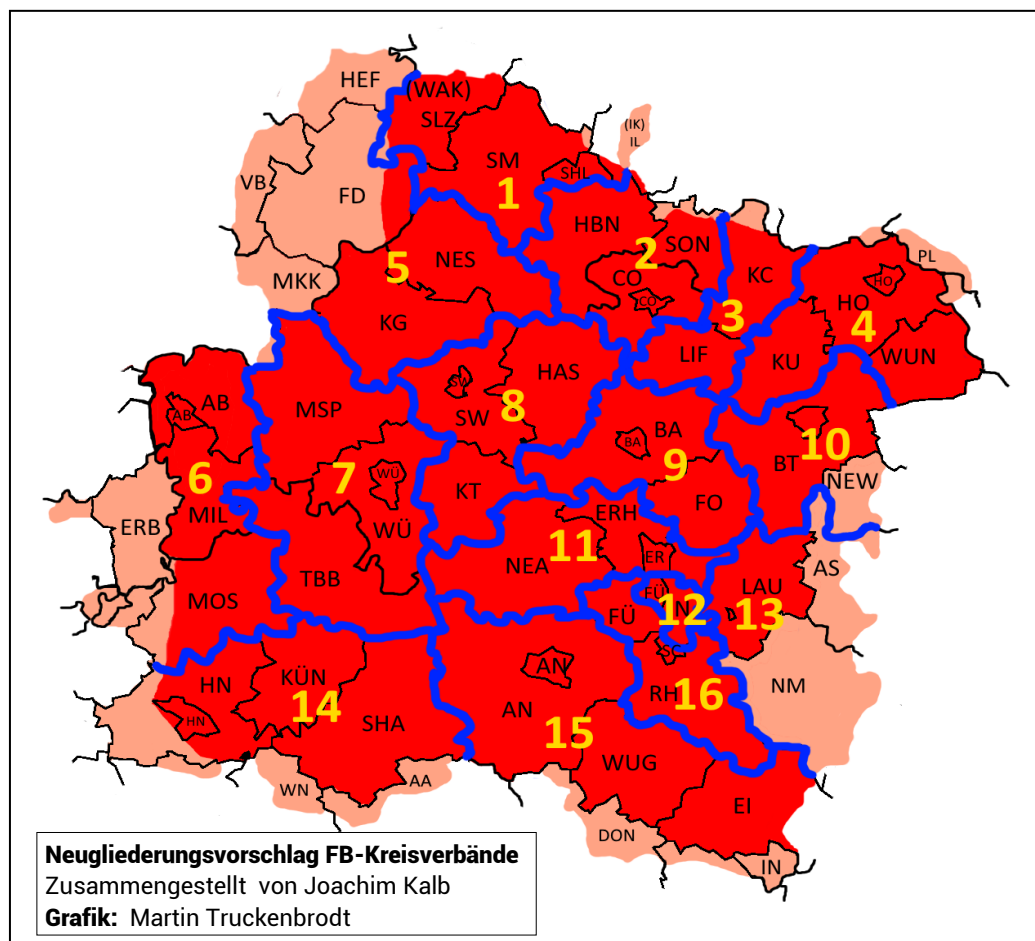
von Joachim Kalb

Die Karte wurde erstellt aufgrund meines Vorschlages (schriftliche Auflistung von Kreisverbänden) an die FB-Mail-Empfänger und unter Einbeziehung von den Rückmeldungen, die mich erreichten. Dafür an dieser Stelle herzlichen Dank!

Alles, was hier vorgeschlagen wird, ist jederzeit veränderbar und muss natürlich wirksam erst auf der nächsten Mitgliederversammlung beschlossen werden. Es haben sich schon einige Ansprechpartner für die jeweiligen Kreise gemeldet. Legitimiert werden jedoch die Kreisverbände erst durch Wahlen!

Somit ergibt sich eine Neugliederung für die FB-Kreisverbände entsprechend der Abbildung rechts.

Aber auch die Bezeichnungen der Kreisverbände (KV) sind erst Vorschläge:



1 SHL/SM/SLZ KV Henneberg

2 HBN/SON/CO KV Itzgrund-Henneberg

3 KC/LIF KV Obermain-Frankenwald

4 HO/KU/WUN KV Weißer Main

5 KG/NES (FD) KV Fränkische Rhön

6 AB/MIL/MOS KV Untermain-Odenwald

7 WÜ/MSP/TBB KV WÜ /Spessart-Tauber

8 SW/KT/HAS KV Schweinfurt-Kitzingen  
Haßberge

9 BA/FO KV Bamberg-Forchheim

10 BT/PEG KV Bayreuth-Pegnitz

11 ER/ERH/NEA KV Erlangen-Höchstädt-  
Aischgrund

12 N/FÜ KV Nürnberg-Fürth

13 LAU KV Nürnberger Land

14 HN/KÜN/SHA KV Heilbronn-  
Hohenlohe

15 AN/WUG/EI KV Altmühl

16 SC/RH KV Schwabach-Roth

**Die Vorstandschaft des Fränkischen Bundes erwartet sich von dem hier veröffentlichten Neugliederungsvorschlag reges Interesse der Mitglieder, die Bereitschaft mitzudenken, mitzudiskutieren und - entsprechend dem Motto unseres Vereins - auch mitzumachen!**

## Runde Geburtstage 2015

### **80 Jahre alt wurden:**

Herr Wolfgang Höfer, Brandenburg  
Frau Gisela Steinruck, Nürnberg  
Frau Katja von der Grün, Nürnberg

### **75 Jahre alt wurde:**

Herr Herbert Weiglein, Gambach

### **70 Jahre alt wurden:**

Herr Georg Ott, Aurachtal  
Herr Hans-Jörg Luther, Bamberg  
Herr Werner Zeise, Ostheim/Rhön  
Herr Detlev T. Tartsch, Nürnberg  
Herr Josef Schneider, Pressig

**Den Jubilaren wünschen wir alles Gute  
und noch viele gesunde Jahre!**

## **Wir trauern um unsere im Jahr 2015 verstorbenen Mitglieder:**

Herr Karl Meyer, Nürnberg  
Herr Arthur Höhl, Schonungen  
Herr Roland Bittruf, Kronach  
Herr Hartmut Zenner, Fürth  
Herr Jürgen Fries, Nürnberg

**Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes  
Gedenken bewahren**

## Viele Mitglieder haben 2015 ein Jubiläum feiern können:

### **25 Jahre beim Fränkischen Bund:**

Herr Norbert Weckert, Creußen  
Herr Karl Strunz, Schwarzenbach  
Herr Rainer Hager, Nürnberg  
Herr Peter Purrucker, Bayreuth  
Herr Andreas Geisler, Nürnberg  
Herr Erwin Dornhuber, Emskirchen  
Herr Joachim Kalb, Weidenberg  
Herr Erwin Thielisch, Zell  
Frau Karola Möwius, Altdorf  
Herr Roland Schwab, Schweinfurt  
Herr Norbert Gramlich, Bayreuth  
Herr Manfred Hempfling, Bayreuth  
H. Harald Bernert, Reichenschwand  
Herr Günter Geißler, Würzburg  
Herr Guido Bauernschmitt, Lauf

Herr Günter Albert, Dietmannsried  
Herr Bernhard Kaub, Gädheim  
Frau Rosmarie Kaub, Gädheim  
Herr Ernst Rothenbach, Aufseß  
Herr Roland Zehner, Hesselberg  
Herr Günter Albert, Dietmannsried  
Herr Bernhard Kaub, Gädheim  
Frau Rosmarie Kaub, Gädheim  
Herr Ernst Rothenbach, Aufseß  
Herr Stefan Reichert, Strullendorf  
Herr Christian Hammerschmidt,  
Fürtschendorf  
Frau Gertraud Plachetka, Gerolzhofen  
Frau Heike Hahn, Wiesentheid  
Herr Leonhard Kehrer, Karlstadt  
Herr Uwe Gäßlein, Markt Bibart  
Herr Wolfgang Schulz, Wien

**Wir wünschen den Jubilaren alles  
Gute, Geduld und Ausdauer für noch  
viele weitere Jahre!**

### **20 Jahre beim Fränkischen Bund:**

Herr Leo Jäger, Gochsheim  
Herr Michael Bauernschmitt, Forchheim  
Herr Hannjürgen Neundorfer, Thüngen  
Herr Dr. Wolfgang Kaiser, Creußen  
Herr Heinrich Barnickel, Kronach  
Herr Reinhard Kühnlein, Hambach  
Herr Wolfgang Höfer, Brandenburg

### **15 Jahre beim Fränkischen Bund:**

Herr Dieter Söllner, Volkach  
Frau Sabine Hoffmann, Lautertal  
Herr Christian Rheingruber, Fürth

### **10 Jahre beim Fränkischen Bund:**

Freifrau Christiane von Thüngen,  
Thüngen  
Frau Else Pröschel, Schweinfurt  
Herr Peter Bischoff, Selb  
Herr Roland Zehner, Hesselberg



Diese Urkunde können Sie bestellen bei  
Fränkischer Bund, Postfach 100345 -  
95403 Bayreuth oder Tel. 0921-64629

## **IMPRESSUM**

### **Fränkischer Bund e.V.**

Eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Nürnberg

Geschäftsstelle Bayreuth: Postfach 100345  
95403 Bayreuth - Tel: 0921-511 570

Email: [redaktion@wir-in-franken.de](mailto:redaktion@wir-in-franken.de)

Im Internet: [www.fraenkischer-bund.de](http://www.fraenkischer-bund.de)

Spendenkonto: Sparkasse Bayreuth  
BLZ: 773 501 10 - Kto. Nr. 9018409  
IBAN: DE0877350110009018409

Kostenlose Abgabe an alle Mitglieder  
und Freunde des Fränkischen Bundes  
e.V.

Nachdruck und Wiedergabe bei  
Quellenangabe gestattet.

### **Die Vorstandschaft des Fränkischen Bundes e.V.**

1. Vorsitzender: Wolfgang Hoderlein  
Lorenz-Sandler-Str. 65  
95326 Kulmbach - Tel. 09221-8212491  
Mail: [vorsitzender1@fraenkischer-bund.de](mailto:vorsitzender1@fraenkischer-bund.de)

2. Vorsitzender: Joachim Kalb  
Wacholderich 7 - 95466 Weidenberg  
Telefon: 09209-856  
Mail: [vorsitzender2@fraenkischer-bund.de](mailto:vorsitzender2@fraenkischer-bund.de)

3. Vorsitzender: Adam Oppel  
Mitgliederverwaltung  
Fliederweg 2 - 95466 Weidenberg  
Telefon: 09209-705  
Mail: [vorsitzender3@fraenkischer-bund.de](mailto:vorsitzender3@fraenkischer-bund.de)

Schatzmeister: Karl H. Fick  
Maximilian-von-Welsch-Str. 6  
96317 Kronach - Tel. 09261-60090  
Mail: [schatzmeister@fraenkischer-bund.de](mailto:schatzmeister@fraenkischer-bund.de)

Schriftführer: Peter Purrucker  
Walchenseestr. 7 - 95445 Bayreuth  
Telefon: 0921-32144  
Mail: [schriftfuehrer@fraenkischer-bund.de](mailto:schriftfuehrer@fraenkischer-bund.de)